

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft in Bern  
**Band:** 66 (2009)

**Artikel:** Naturschutzinspektorat des Kantons Bern : Bericht 2008  
**Autor:** Aeberhard, Thomas / Graf, Markus / Meyer, Fabian  
**Kapitel:** 1: Begutachtungen, Mitberichte und Öffentlichkeitsarbeit  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-324116>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 1. Begutachtungen, Mitberichte und Öffentlichkeitsarbeit

### 1.1 Mitberichte, Umweltverträglichkeitsprüfungen

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 731 (2007: 606) naturschutzrelevanten Vorhaben abgegeben (Abb. 1), u.a.

22	(11)	Gesetzesvorlagen, parlamentarische Vorstösse, Finanzgeschäfte, Konzepte, Richtlinien und Inventare
40	(27)	Biotopt- und Artenschutz
86	(90)	Vorhaben in Naturschutzgebieten
109	(111)	Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte
10	(7)	Meliorationen und Entwässerungen
26	(26)	Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
26	(15)	Rodungen und Aufforstungen
85	(63)	Gewässerverbauungen, inkl. Bewilligungen betreffen Ufervegetation
15	(10)	Kraftwerkanlagen
26	(22)	Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel, Gasleitungen
20	(21)	Wasser- und Abwasserleitungen
102	(77)	Strassen, Brücken, Wege
23	(14)	Bahnen
82	(56)	Übrige Bauten
9	(9)	Militärische Anlagen, Flugplätze
29	(29)	Seilbahnen und Skilifte, Skipisten, Pistenbeschneiungen
21	(15)	Sportanlagen, Veranstaltungen
0	(3)	Anlagen für Boote

645 (2007: 478) Stellungnahmen betrafen Planungen und Bauprojekte ausserhalb kantonaler Naturschutzgebiete. 34 (27) Projekte wurden abgelehnt und eine umfassende Überarbeitung verlangt. 230 (168) Vorhaben konnten mit besonderen, 385 (252) ohne besondere naturschützerische Auflagen befürwortet werden. Die bearbeiteten Projekte hätten in der vorliegenden Form 486 schutzwürdige naturnahe Lebensraumtypen oder Objekte gemäss Art. 18 Abs. 1<sup>bis</sup> des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz beeinträchtigt (Tab. 1). 20 (13) Vorhaben haben Eingriffe in Lebensräume von nationaler Bedeutung und 33 (33) in solche von regionaler Bedeutung betroffen. Bei 55 (49) Gesuchen waren zudem Vorkommen von geschützten Pflanzen und bei 18 (31) Gesuchen solche von geschützten Tieren betroffen.

Dank der Beurteilung durch das Naturschutzinspektorat konnten die meisten Projekte optimiert und die Naturschutzwerte durch oft nur geringfügige Änderungen geschont werden. Bei unvermeidbaren Eingriffen wurden Lebensraumaufwertungen oder Ersatzmassnahmen verlangt.

Auffällig ist, dass 2008 wesentlich mehr Dossiers zu behandeln waren als in den vorhergehenden Jahren. Die sprunghafte Zunahme um 21% Geschäfte gegenüber 2007 ist hauptsächlich auf die zahlreichen Hochwasserschutzprojekte sowie den hohen Erneuerungsbedarf bzw. die Neuanlagen von touristischen Einrichtungen (Skilifte, Seilbahnen und Beschneiungsanlagen) zurückzuführen.

Markus Graf, Fabian Meyer, Kurt Rösti

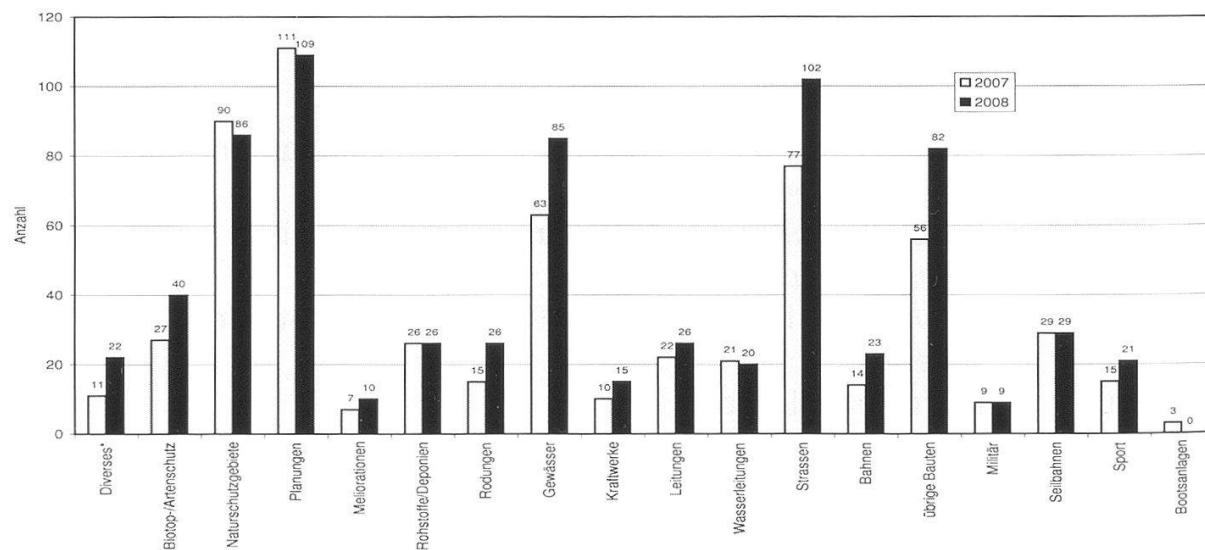


Abbildung 1: Vergleich Anzahl/Kategorien Mitberichtsgeschäfte 2007 und 2008.

\* Diverses: Gesetzesvorlagen, parlamentarische Vorlagen, Finanzgeschäfte, Konzepte, Richtlinien, Inventare u.a.

Anzahl		%		Betroffene schutzwürdige naturnahe Lebensräume
2008	2007	2008	2007	
161	128	33	32	Ufer, Gewässer (Fliess- und Stehgewässer, Quellen)
29	29	6	7	Hoch- und Flachmoore, Feuchtgebiete
20	18	4	4	Trockenstandorte
102	80	21	20	Wälder, Waldränder
139	105	29	26	Hecken, Feld-, Ufergehölze, Bäume, Obstgärten
29	30	6	8	Alpine Rasen, Zwergstrauchheiden, Geröllhalden
6	12	1	3	Trockenmauern, Lesesteinhaufen, Ruderalflächen
<b>486</b>	<b>402</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Total</b>

Tabelle 1: Anzahl schutzwürdige Lebensraumtypen, welche von 645 Vorhaben (2007: 478) betroffen waren (ohne Naturschutzgebiete).

Wer Schmetterlinge fliegen sehen will,  
der darf nicht böse zu Brennnesseln sein.

Wolfgang J. Reus

## 1.2 Bewilligungen

Es wurden 215 (224) Bewilligungen (ohne Ausnahmebewilligungen in Naturschutzgebieten) erteilt: 215 (224) Pilzsammeln zu Erwerbszwecken, 0 (0) Graben von Enzianwurzeln.

Doris Baumann

## 2. Pflege, Gestaltung und Aufsicht in Naturschutzgebieten

### 2.1 Übersicht

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben die Freiwilligen Naturschutzaufseherinnen und -aufseher (FNA) wiederum beispielhaften Einsatz gezeigt. Gemäss den Arbeitsberichten der Obleute wurden in den Aufsichtskreisen 2008 für die Aufsicht insgesamt 2032 Arbeitsstunden ausgewiesen.

Mit insgesamt 1623 Arbeitsstunden haben auch die Freiwilligen Naturschutzgebietspflegerinnen und -pfleger (FNP) in den Naturschutzgebieten sehr viel Arbeit geleistet.

Einmal mehr möchten wir unseren Freiwilligen Aufseherinnen und Aufsehern sowie unseren Freiwilligen Gebietspflegerinnen und -pflegern für ihren Einsatz und ihre Unterstützung herzlich danken!

Die FNA und die Wildhüter haben insgesamt 21 Anzeigen wegen festgestellter Übertretungen von Naturschutzvorschriften (Bestimmungen in Naturschutzgebieten, Pilzsammeln und Bergen von Mineralien) erstattet.

Stève Guerne

### 2.2 Ausgeführte Projekte

#### 2.2.1 Le Bain

Bei dieser wunderschönen Feuchtzone handelt es sich um eines der wenigen Biotope im Berner Jura, in denen der Kammmolch (*Triturus cristatus*) beobachtet werden kann. Dessen Überleben war einige Zeit gefährdet, da es in diesem Naturschutzgebiet jeweils im Frühling zu längeren Trockenperioden kam. Um Abhilfe zu schaffen, hat das Naturschutzinspektorat im Jahr 2006 für Amphibien, speziell für den Kammmolch, einen Tümpel mit einer Fläche von über 150 m<sup>2</sup> angelegt. In diesem Jahr nun konnte der zweite ursprünglich geplante Weiher mit einer Fläche von über 450 m<sup>2</sup> und einer Wassertiefe von einem Meter fertiggestellt